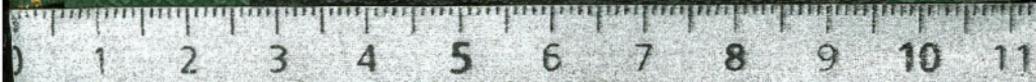


Cs. J. V

L. 324

1972-971

G/m. 971.







---

## S o p h i e —

---

Einer der berühmten und bekannten Markgrafen zu B—, sein Name thut nichts zur Sache — war ein guter Fürst, ein kluger Regent, und in mancher Rücksicht ein Vater seines Volkes und Landes. Wenn Tausende ihn lobten, und die Wohlthaten, mit denen er sie beglückte, erzählten, so saßen nur wenige im zahlreichen Zirkel, welche nicht in dieß verdiente Lob einstimmten. Auch der beste Fürst ist Mensch, auch der beste Mensch ist nicht fehlerfrey. Eine Leidenschaft, die er liebte und pflegte, war oft Ursache, daß einzelne Väter über ihn murrten, einzelne Mütter ihn hart und grausam nannten. Das System der stehenden Kriegsheere ward damahls herrschend in Deutschland. Wilhelm, der Preußen König, war das große Urbild, welches kleinere Fürsten, ihrem Verhältnisse gemäß, nachzuahmen suchten. Der erstere sammelte in ganz Europa die größten Colossen des menschlichen Geschlechts, um sich ein Garde-Regiment zu bilden. Der Markgraf durchspähte sein ganzes Land, um ähnliche Riesen zu finden, welche als Grenadiere vor seinem Schlosse und in den Gemächern desselben Wache

**I n h a l t.**

	Seite
<b>I.</b>	
Sophie B. . . . .	1
<b>II.</b>	
Graf von L. . . . .	36
<b>III.</b>	
Hanns K—, Bauer zu M—. . . . .	105
<b>IV.</b>	
Das steinerne Brautbett; oder Hugo und Kleta. Beschluß. . . . .	125